

Die Leibeigenschaft in Heggen

von Paul Hesener

Die Leibeigenschaft war eine vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert verbreitete persönliche Abhängigkeit ländlicher Bevölkerung von einem Grundherrn. Die Leibeigenen bewirtschafteten in der Regel Höfe, die einem Grundherrn gehörten, oder sie arbeiteten auf solchen Höfen als Mägde oder Knechte. Sie benötigten bei allen wichtigen Entscheidungen des Lebens die Zustimmung ihres Herrn, so z. B. bei Wechsel des Wohnortes, des Dienstverhältnisses und bei Heirat. Leibeigene konnten ausgetauscht werden. Diesen Tausch nannte man Wechselung. Er wurde in der Regel aktenkundig gemacht. Alte Archive sind voll von Wechselbriefen.

Über Leibeigenschaftsverhältnisse in Heggen berichten Akten des Graf von Speeschen Archivs in Ahausen. In einem Schriftstück mit dem Titel:

„COPIAE PROBATIONUM in einem Prozeß Johann Moritz von Schade gegen praetendirte Gläubiger, Pächter, Zins-, auch eigene und angehörige Leuthe“,

sind eine Reihe von Bewohnern aus Heggen aufgeführt, die Leibeigene der Familie von Schade in Ahausen waren:

Marcus Hufnagel, Schulze zu Heggen,

ist mit Weib und Kindern eigen laut Register vom Jahre 1563 und laut nachfolgenden Beilagen 1-4:

1. 1614 Mai 14:

Johann von Plettenberg zu Lenhausen wechselt mit Wilhelm von Neuhoff zu Ahausen, seinem Vetter, Gertrud, die Tochter des Marcus Schulte zu Heggen, die sich mit Cornelius Schulte zu Ennest verheiraten will.

2. 1637 August 2:

Friedrich von Fürstenberg zu Waterlappe und Schnellenberg, Kurmainzischer und Kurkölnischer Kämmerer und geheimer Rat sowie Landknecht Valentin Beyer, Johannes Erlhoff zu Helden und Caspar König zu Weschede als *Bilsteinische Setzgenossen des Negeramtes* wechseln Catharina Schulte zu Finnentrop, freie Person des Amtes Bilstein, die sich mit Johann Gyßbers zu Heggen verheiraten will. Die Kinder, welche Catharina Schulte künftig zur Welt bringen wird, werden Leibeigene der obengenannten Junker sein.

3. 1617 Januar 4:

Jost von Ohl zu Frielentrop und Bredenbach wechselt an Wilhelm von Neuhoff zu Ahausen die Trina

Sauerländer zu Niederhelden, die sich mit Gisbert Schulte zu Heggen verheiraten will. Die zukünftigen Kinder der Trina Sauerländer werden Leibeigene des Wilhelm von Neuhoff und seiner Erben sein.

Henrich Gante zu Heggen

ist Leibeigener mit Frau und Kindern laut Register von 1563 und folgenden Belegen:

1. 1596 Dezember 4:

Richter Hermann Salenberg hat auf Ansuchen des Wilhelm von Neuhoff zu Ahausen etliche Bauern vorgeladen, die noch Schulden abzuführen haben:

Cornelius Springob zu Weltringhausen, Marcus Schulte zu Heggen, Jakob Rumpf zu Heggen, Johann Kahle zu Lichtringhausen, Guntermann Heldener zu Heggen, Andreas König zu Heggen, Johann Gante zu Heggen, Peter Schwarte zu Sange, Guntermann zu Habbecke, Tilmann Heinemann von Elspe, Johann Lichtringhaus zu Halberbracht.

2. 1576 Dezember 6:

Hermann von Neuhoff zu Ahausen und Catharina seine Hausfrau verpachten ihren Hof zu Heggen für die Dauer von 8 Jahren an Heinrich Gante und dessen Ehefrau Gretha.

Rumpf, Flape oder Kropmann zu Heggen

ist Leibeigener mit seiner Hausfrau laut Register von 1563 und den folgenden Belegen:

1. 1603 März 5:

Wilhelm von Neuhoff zu Ahausen und dessen Ehefrau Ursula von Hatzfeld verpachten den Eheleuten Hans Volkmar und Lisa Hoppens ihr Köttergut zu Heggen, das früher einmal Jacob Rumpf und dessen Ehefrau Gertrud gepachtet hatten, für die Dauer von 8 Jahren. Zeuge ist Notar Gottfried Klock zu Attendorn.

2. 1568 Februar 22:

Wilhelm von Neuhoff zu Ahausen und Elisabeth, seine Hausfrau, verpachten für die Dauer von 8 Jahren ihr zu Heggen gelegenes Köttergut an Johann Flape. Das Gut hatte früher der verstorbene Peter Kropmann gepachtet.

Andreas König zu Heggen, jetzt Pliester zu Heggen,

ist mit Familie Leibeigener laut Register von 1563. Ebenso Jacob König vor dem Herstein zu Heggen.

1. 1567 November 11:

Wilhelm von Neuhoff zu Ahausen und Elisabeth, seine Hausfrau, verpachten an die Eheleute Jakob und Cäcilia König ihr Gütchen vor dem Herstein in

Heggen, auf dem vorher der verstorbene Gobbel von Langenbert gewohnt hat, für die Dauer von acht Jahren.

König zu Sange

ist Leibeigener laut nachfolgender Belege:

1. 1561 März 1:

Peter König zu Sange verpflichtet sich gegenüber Hermann von Neuhoff zu Ahausen zu bestimmten jährlichen Abgaben. Zeuge ist Antonius Nolte, Notar.

Johann Gante zu Heggen

ist Leibeigener laut Register von 1563 und laut nachfolgendem Beleg:

1565 Mariä Himmelfahrt:

Simon Schulte, Kellner zu Arnsberg, Befehlshaber der Ämter Bilstein und Waldenburg, Schulte und Setzgenosse des Amtes Waldenburg und Kirchspiels Valbert, bekennt, daß Margarethe von Heggen, Witwe von Schnellenberg zu Ahausen sowie die übrigen Vormünder Bernhard Vogt zu Elspe und Christian von Plettenberg der Wechselung von Trina Gante, Tochter des verstorbenen Peter Gante, zustimmen.

Guntermann Heldener zu Heggen

ist Leibeigener laut Register v.1563.

Halvejuncker zu Sange

ist Leibeigener mit Weib und Kindern laut Register von 1563 und nachfolgenden Belegen:

1. 1567 Dezember 22:

Caspar von Fürstenberg, Droste zu Bilstein, und Cornelius Zeppenfeld, Bürgermeister zu Attendorn, verhandeln mit Hermann von Neuhoff zu Ahausen über dessen Leibeigenen Johann Halvejuncker zu Sange, der als Leibeigener das Nigehoves Gut erhalten soll.

2. 1598 März 25:

Wilhelm von Neuhoff zu Ahausen teilt mit, daß sich Lise, Tochter des Hans Halbejuncker zu Sange mit dem Sohn des Hieronymus Korte auf Hieronymus Hoff zu Heggen verheiratet habe. Zuständig sei die Pfarrkirche zu Attendorn als Besitzerin des Hieronymus Hofes zu Heggen. Jacob Hieronymus ist verstorben, dessen Bruder Cornelius Hieronymus hat daraufhin die andere Tochter des Hans Halbejuncker, Catharina, geheiratet.

3. 1626 Januar 26:

Wilhelm von Neuhoff zu Ahausen teilt Cornelius Isphording zu Attendorn folgendes mit: Gisbert Schulte zu Heggen hat angezeigt, daß die Attendorner Bürger Caspar Johanvahr und Johann Mülle den Christoph auf Halbejunkers Hof zu Sange gewaltsam von dem Hof vertreiben wollen. Der Gograf Dietrich

Burghoff soll den Gisbert Schulte hierzu vernehmen und entsprechende rechtssichernde Schritte einleiten.

Schwarte zu Sange

ist mit Weib und Kindern Leibeigener laut Register von 1563 und nachfolgender Belege:

1. 1578 Dezember 24:

Hermann von Neuhoff zu Ahausen bekennt, daß ihm sein Vetter Jost von Oell zu Frielentrop eine Magd, Tochter des Cordes zu Sange, die sich mit Henne Schwartze zu Sange verheiraten will, überwechselt hat.

2. 1621 August:

Wilhelm von Neuhoff zu Ahausen bekennt, daß Tilmann Plancke, Pastor zu Rönkhausen, Eulrich Hus zu Rönkhausen, Peter Kirchhoff zu Ostentrop und Hermann Möller zu Fretter als Provisores der Schönholthausener Kirche ihm die Gretha Selter, Stieftochter Heinrich Selters zu Hülschotten, die sich mit Jakob Schwarte auf Schwarten Hof zu Sange verheiraten will, verwechselt haben.

3. 1572 April 2:

Eberhard von Oell zu Langenei und dessen Hausfrau Elske bekennen, daß ihnen ihr Schwager Hermann von Neuhoff zu Ahausen Anna, Schwarten Tochter zu Sange, jetzige "Meveses seligen sons zu Heygen, eheliche Haußfraw" verwechselt haben.

Mulner zu Sange

ist Leibeigener laut nachfolgendem Beleg:

1547 am Tage des Apostels Thomas:

Johann von Oell zu Frielentrop bekennt, daß er Peter Vetter zu Sange mit Zustimmung Christians von Plettenberg und Bernhard Vogts von Elspe dem Christopf von Schnellenberg gegen Gordt Mülner zu Sange verwechselt habe.

1577 Oktober 29:

Christoph von Plettenberg zu Lenhausen verwechselt an Herman von Neuhoff zu Ahausen Anna, Stieftochter des Peter Flape zu Elspe, die sich mit Wipeln Johann zu Molbeck verheiratet hat.

Quelle: Graf von Speesch's Archiv in Ahausen, VI, 1

Es folgen zwei Kopien der Originalakte aus dem Graf von Speesch's Archiv Ahausen.

Johan ganser zu freygen leibigen mit a. 1100. 1100. 1100. 1100.
Zu freygen fol. 1 pag. 2 hat die selb nro 4 registriert alle stadt. 1100.
Kaufherb. Halenborg darin die selb nro 7 befindet. 1100.
Mit nachfolgender extracte selb nro 10

Pintormen. selb nro zu freygen leibigen laut meynung ob. selb nro
4 registriert alle stadt. 1100. 1100. 1100. 1100. 1100. 1100.

Salusfischer zu Tange ist rigo mit a. 1100. 1100. 1100. 1100. 1100.
Zu freygen fol. 2 pag. 1 hat nachfolgender selb nro 11-12 et 13
registriert leibigen.

Dieserlechte zu Tange leibigen registriert fol. 2 pag. 2 hat leibigen selb
nro 4 darin er 8 in ordnung selb nro 14-15-16

Jacob zu leibigen selb nro zu freygen leibigen registriert fol. 2 pag.
2 hat leibigen selb nro 4 darin er 11 in ordnung selb nro 17

Principal zu leibigen selb nro registriert fol. 3 pag. 1 hat leibigen selb
nro 4 darin er 12 in ordnung selb nro 18

Milner zu Tange leibigen laut leibigen selb nro 19

Das selb. 1100.

Flasche zu selb leibigen registriert fol. 3 pag. 2

Obot zu selb leibigen registriert fol. 3 pag. 2 hat leibigen selb nro
20 et 21

Thies zu selb selb selb leibigen registriert fol. 3 pag. 2 hat leibigen
selb nro 22